

Nach Strich und Faden



8000 Nadelstiche bis zum fertigen Anzug – Michael Possanner lebt seine Leidenschaft.



Fotos: Gregor Semrad

Vom Journalisten zum Schneider. Mit 41 macht er sich in Döbling selbstständig. Michael Possanner: Ein selbstironischer Perfektionist.

Die Bügelfalten makellos, Hemd und Krawatte knitterfrei, die Frisur hält. Michael Possanner ist geschneigelt, immer schon. Nicht einmal in der Zeitungs-Redaktion verzichtete er auf dieses Outfit. Jog-

ginganzug in der Öffentlichkeit? „Never“, lacht der 41-Jährige. Er mag es, wenn ihm „Sachen auch passen“. Und auf einen Besuch in der Kinderabteilung von Sportgeschäften kann der Wiener verzichten. 1,73

Meter ist er groß (er sagt „klein“), Taillenumfang: 75 Zentimeter. „Ich bin das lustige Beispiel des kleinen Scheiderleins von vor 100 Jahren.“ Possanner muss laut lachen. Heute – beim Shoppen früher war ihm da-

VON SANDRA RAMSAUER

zu lange nicht zumute. „Keine Chance, etwas zu finden, das passt. Bei mir hat alles geschlackert.“

Jetzt macht er sich die Kleidung eben selber – ein Rechercheauftrag bei einem noblen Schneider hat ihn dazu getrieben, sagt er. Naja, eigentlich hat er die Leidenschaft lange im Blut. Textiles Werken als Wahlpflichtfach in Washington – freiwillig, als Zehnjähriger. Ohne Worte.

Doch erst mit 30 hat er dem Journalismus den Rücken gekehrt und eine Lehre als Kleidermacher begonnen. Gelernt hat er viel, vor allem: „Nur die Depperten und die Sturen kommen durch.“ Vier Jahre lang hat

es gedauert, bis der zweifache Familienvater die Meisterprüfung in der Tasche hatte. Keine männlichen Kandidaten, keine Prüfung.

Mit den Mädls durfte er (anfangs) nicht mitmachen – bis die Innungsmeisterin endlich ein Machtwort sprach und ihn so seinen Traum erfüllte.

www.possanner.com



Das neue Atelier am Saarplatz in Döbling ist bereits offen



Langer Weg zum „Meister“